* Notizen:
  + Daten basierend auf Rechnungslegung auswerten und schließlich präsentieren und Schlussfolgerungen daraus ziehen
  + Tools nicht vorgegeben (muss präsentiert werden können!)
  + Konzepterstellung bis 18.05.
  + Präsentation in den letzten zwei Einheiten (24.06., 26.06)
  + Betrug: Oft durch Glück oder Verdacht, aber immer mehr durch
  + Wichtig: Journal Entry Testing: Buchungsjournal 0 und Seitenzahl abstimmen (siehe Folien 24)
  + Was kommt selten vor? Risikoindikator
  + Wer hat die Buchung durchgeführt? Routinierte Mitarbeiter machen wohl weniger Fehler (IT-Mitarbeiter)
  + Wann wurde etwas gebucht?
  + Runde Zahlen (selten) und Zahlen mit gleicher Endziffer, Bieträge möglichst nahe unter Freigabegrenze) Bedfort-Analyse
  + Buchungsmuster
  + Buchungsdatum: Valides Buchungsdatum muss innerhalb Geschäftsjahr liegen
  + Belegdatum
  + Erfassungsdatum vor Belegdatum kann nicht sein!!
  + Unternehmen kaufen: Welche Fragestellungen interessieren mich dabei?
  + Ausarbeitung: Datenbasis, Prüfungshandlungen zu Validierungen, welche Analysen, welche Technologie, Beschreibung des Dahsboards, Weg von Rohdaten zu Ergebnis und Überlegungen, 10 bis 15 Seiten
* Notizen VO2:
  + Peaks sind interessant
  + Korrelationen zwischen Posten und über die Zeit
  + Risiko hinterfragen
  + IT Control: "Systemischer Fehler" - Funktioniert das IT-System richtig?
    - ID General Controls - wie wird Software beschafft, entwickelt, Freigabe- und Zugriffrechte, etc., Sicherstellung von Funktion der IT (Notfallplan) -> die Daten im System sind im Grunde valide
  + Auffälligkeiten in den Daten finden
  + Betrug: Suche nach Indizen, die auf einen Betrug hinweisen
  + Akzeptabler Wert: nach Bauchgefühl
    - Umsatzerlöse steigen 15% im Vergleich im Vorjahr - viel oder weniger? - relativ und absolut
  + Im ersten Schritt: Risikoanalysen -> diskutieren mit der "Firma" -> Auffälligkeiten durch graphische Datenanalyse etc. entdecken -> Gründe für Auffälligkeiten hinterfragen
  + z.B. Forecast-Analyse
  + Reorganisationsbedarf (Reorganisationsgesetz, URG): Auf basis saldenliste oder journals (Abschreibungskonten, Steuerkonten) -> super
    - Wichtig: Weil Unternehnmer sonst persönlich haftbar, wenn Kennzahlen unterschritten
  + Regressionsanalyse: Was könnten Gründe für Ausreißer sein (Erwartungswert und Abweichungsband)
  + Wenn alle Daten Erwartungswert liegen -> passt schon!
  + Benfort: Logarithmen mit 1 öfter verwendet als 7 oder 9 -> Zifferverteilungen charakteristisch, z.B. Zahlen mit erster Ziffer 1 häufiger als erster Ziffer 9
    - Auch Buchhaltungsdaten folgen der Verteilung nach Bentfort
    - Hypothese: Die Daten folgen dem Benfort-Law
    - Abweichungen: Durch Fraud oder durch Geschäftsbetrieb selbst (z.B. Monatsabo kosten 20 Euro)
    - Erst gesamt, dann nach Klassen, ("immer tiefer gehen")
    - Beispiel Freigabegrenzen: Buchungen unterhalb der Freigabegrenze -> Clustern von Buchungen (Detailanalysen)
    - Geht auch unter: Für 1 bis x leading digits
  + 3 way match: Stimmt der Umsatz?
    - Wenn ich Umsatz hat -> irgendwer Schuldet etwas ->
    - Kaufe Iphone für tausend -> Rechnung in höhe von 1000 -> Apple hat 1000 auf der kasse -> forderung gelöscht -> verkauf tatsächlich stattgefunden (keine kunde zaht für etwas dass er nicht bekommen hat)
    - Umsatz -> Forderung -> Zahlung -> passt
    - Negativ -> habenbuchung -> Forderung
    - Positiv -> sollbuchungen
    - 3-way match nachvollziehen und genau anschauen!

# Variablennamen:

* At Rohdaten: Jahr 2014: aktuelles Geschöftjahr, 2013 vorgelagert,

Buchungsjournal (einzeldaten):

* JE number: journal entry nummer -> line number sollte lückenlos sein
* Gl general ledger -> hauptbuch -> kontonummer
* Fiscally year -ygeshcfäftjahr
* Period: monat
* Effective date: buchung wirksam (nur 2014)
* Entry date: kann auch später sein oder früher – wann wurde die Buchung eingetragen?
* Source code: belegart -> unterscheiden z.B. Einkäufe oder invoice von promotion (source groups: sachen die umsätze, einkäufe, analge vermögen, geld,
* Source langform text von source code
* Functional amount:
  + journal im summe null
  + Betrag je belegnummer immer null
  + Positiv und negativ: haben und soll buchunng
* Preparer id: user / prepaer dept: department

Saldenliste (wesentlich) -> Verplausibilsierung

Func closing und func open: differenz nach kontonummer

Account type -> untergliederung: account class

Differenz zwischen func open und func closing muss der sein der auch im journal seht

P1-9: daten nur bis september -> für forecasts

Darstellung rechtlicher Rahmen: Warum überhaupt? aus Inhalten aus den Folien bedienen